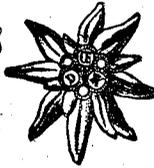


Nachrichten

der Sektion Würzburg des



D. und De. Alpen-Verein

Schriftleitung: Josef Stegner, Würzburg, Kantstraße 13
Druck u. Verlag: Buchdruckerei Fr. Staudenraus, Juliusstr. 13

Auskunststelle: Heribert Faltenbacher, Schreibmaschinen-Geschäft, Würzburg, Marienkapelle * Fernruf Nr. 5511

3. Jahrgang

Nr. 3

Dezember 1927

Erziehungsaufgaben im Alpenverein.

Von Dr. Karl Gofferje.

Wollte jemand ohne nähere Begründung die Forderung aufstellen, daß unser Alpenverein auch erzieherische Aufgaben zu erfüllen habe, so würde er wohl so gleich zu hören bekommen, daß es durchaus nicht im Tätigkeitsbereich des Alpenvereins liegen könne, nun auch noch erziehen zu wollen, daß dies vielmehr in Elternhaus und Schule weitaus besser besorgt würde, daß man nicht durch Einmischung in die Belange anderer Verwirrung innerhalb und außerhalb unserer Sektion schaffen solle.

Gewiß! Als man vor einem halben Jahrhundert den Alpenverein gründete, dachte man sicherlich zu allererst an die Erschließung des Hochgebirges, also an wirtschaftlich-touristische Ziele und wollte nicht etwa erziehen; man hatte jedenfalls kein wie auch immer geartetes Erziehungsziel im Auge und wollte nicht mehr und nicht weniger als das Hochgebirge überhaupt erst einmal für den menschlichen Fuß leichter zugänglich und wirklicher machen.

Aber ich glaube doch, daß sich im Laufe der Jahrzehnte in dem Maße, wie die touristische Erschließung des Alpengebietes zunahm, wie der Bereich unwegsamer und wenig bekannter Hochgebirgssteile immer kleiner und kleiner wurde, eine gewisse Erweiterung der Zielsetzungen eintrat, die ich kurz mit dem Eindringen des sportlichen Gedankens in die Bergsteigerei bezeichnen möchte und die es letzten Endes eben doch mit sich gebracht hat, daß wir gegenwärtig sehr wohl von Erziehungsaufgaben innerhalb des Alpenvereins sprechen können.

Wenn ich hier von einem Eindringen des sportlichen Gedankens spreche, so möchte ich gleich vorweg klarstellen, daß ich mit dem Begriff „Sport“ nicht die Erscheinungen meine, die in der Gegenwart durch ihre Sinnlosigkeit oft so abstoßend wirken. Also nicht den Fußballfimmel des Dreikönigshochs der Gasse oder den Sensationsrausch einer hochbegeisterten oder sechstagerennenden Masse, nicht die Betätigungen meine ich, wo Sinnvollstes durch Maßlosigkeit ins Geistlose verzerrt und Harmonisches durch Einseitigkeit verödet wird, sondern „Sport“ als die natürliche, gesunde und bewußte Freude an den Leistungen, eines gesunden Körpers, an Leistungen, die um ihrer selbst willen und nicht ohne wesentliche Mitwirkung unserer geistigen und seelischen Kräfte vollbracht werden. Sport in diesem Sinn wird heute niemand mehr ablehnen wollen, ist doch die vernünftige Pflege guten Sportes, sozusagen schon Kulturfaktor geworden.

Daß mit dem Einzug der sportlichen Einstellung in die Bergsteigerei auch einiges andere in die Berge kam, halte ich nicht für so sehr schädlich. Ich meine vor allem

den Wettkampfgedanken, das Anstreben von Höchstleistungen. Beide Dinge schaden nach meiner Meinung nicht, solange sie nicht in den Vordergrund gerückt werden oder etwa allein die bergsteigerische Betätigung veranlassen. Ich kann es verstehen und durchaus würdigen, wenn einer deshalb, weil ihm als Erstem die Bezwingung eines Gipfels gelang, eine besondere Freude empfindet. Wenn diese besondere Freude Begleitererscheinung war und bleibt, steht er sicherlich in der vordersten Reihe unserer Besten. Und wenn die junge Generation Turen angeht, die die ältere noch für unmöglich hielt, so ist das solange immer noch als gesund zu erachten, solange dies in der Richtung einer vernünftigen Weiterentwicklung der bergsteigerischen Technik liegt, auf dem natürlichen Streben nach Immer-besser-machen beruht und nicht Rekorde um ihrer selbst willen in dem so berechtigten Sinne gesucht werden.

Nun wäre es irrig anzunehmen, daß in den Anfängen des Alpinismus nirgends etwas von dem zu finden gewesen sei, was für uns die Begriffe Bergsteigen und Sport einander so nahe bringt. Es ist zum Beispiel sehr reizvoll, wie die großen Pioniere der Hochtouristik bei aller Begeisterung für die hehre Größe des Hochgebirges, bei aller seelischen Aufgeschlossenheit für das Bergenerlebnis doch auch ihre herzerfrischende Freude an der körperlichen — wir würden sagen an der „sportlichen“ — Leistung hatten. Ich erinnere an Hermann v. Barth's „Damen Spitze im Stallenale“ oder an seine klassische Schilderung der ersten Begehung seines Teufelsgrates (Raggenkopf-Jägerkarspitzen). Leuchtet aus diesen Zeilen nicht ganz deutlich das, was wir jetzt „sportliche Begeisterung“ zu nennen pflegen? Und noch bei manch anderer Bergesschilderung der Großen aus jener Zeit geht es uns ähnlich. Es wird uns einerseits klar, daß diese Männer bereits ideale Verkörperungen dessen waren, was wir mit „Bergsteiger sein“ bezeichnen, andererseits aber waren sie das zu ihrer Zeit als Ausnahmen seltenster Art, noch fast im Unbewußten, sodaß von klarer Erkenntnis des Einflusses, den Bergsteigen auf die Charakterbildung haben kann, nur hier und da eine Andeutung durch den alles vergoldenden Schleier ihrer grenzenlosen Bergbegeisterung hindurchschimmert.

Im Laufe der Entwicklung durch die Kette der Jahre wurde das jedoch anders. Die Bedeutung des Kampfes mit dem Berg als einem Gegner von gigantischem Kräfteübergewicht wurde in seinen seelischen Auswirkungen mehr und mehr erkannt. Die absolute Über-

macht des Berges verschob diese Erlebnisse weit ins Überpersönliche, die objektive Todesgefahr rückte die ethische Bedeutung dieser Vorgänge ins Licht und allmählich zeigte sich dem schauenden Gedanken, daß sich hier Besonderes herauszukristallisieren begann, nämlich das Traumbild des Bergsteigers wie wir es heute sehen.

So ist es gekommen, daß uns nicht mehr nur das unbekannte Mühen, nur das Triebhafte an den Berg fesselt; nun ist das Bergsteigen bereits als Sport edelster Art gewürdigt, nun steht das Ideal des „Bergsteigertums“ schon so klar umrissen vor uns, daß wir mit gutem Recht das „Bergsteiger sein“ als mit dem Besitz einer bestimmten Art der Lebensanschauung gleichbedeutend betrachten dürfen. Der „Bergsteiger“ als Typ des deutschen Vollmenschen, erreicht auf dem besonderen Weg über das Ringen mit den elementarsten Gewalten der Allmutter Natur, der Mann voll energischen Willens, voll unbeirrbarer Mutes, fähig der treuesten Kameradschaft, von innerer Geschlossenheit und zielbewußter Festigkeit des Charakters, verantwortungsbewußt und überlegt in jeder Handlung, von gesundem Selbstbewußtsein und über den gestärkten Körper bedingungslos verfügend, — das ist doch wohl ein Ideal, das der Bemühung wert ist, das verpflichtet, sich selbst in seiner Richtung zu erziehen und anderen nach Möglichkeit den Weg zu ihm hin zu ebnet. Wir haben also ein Erziehungsziel und dadurch zugleich die Pflicht, auf seine Erreichung hinzuwirken.

(Fortsetzung folgt.)

Zum Gedenken.

Vor mehreren Monaten ging durch eine Reihe von Zeitungen die Nachricht, daß in den Dolomiten ein reichsdeutscher Tourist aus Klingenberg a. M. tödlich abgestürzt sei. In den Mitteilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins Nr. 18. vom 30. 9. 27. lesen wir darüber folgendes:

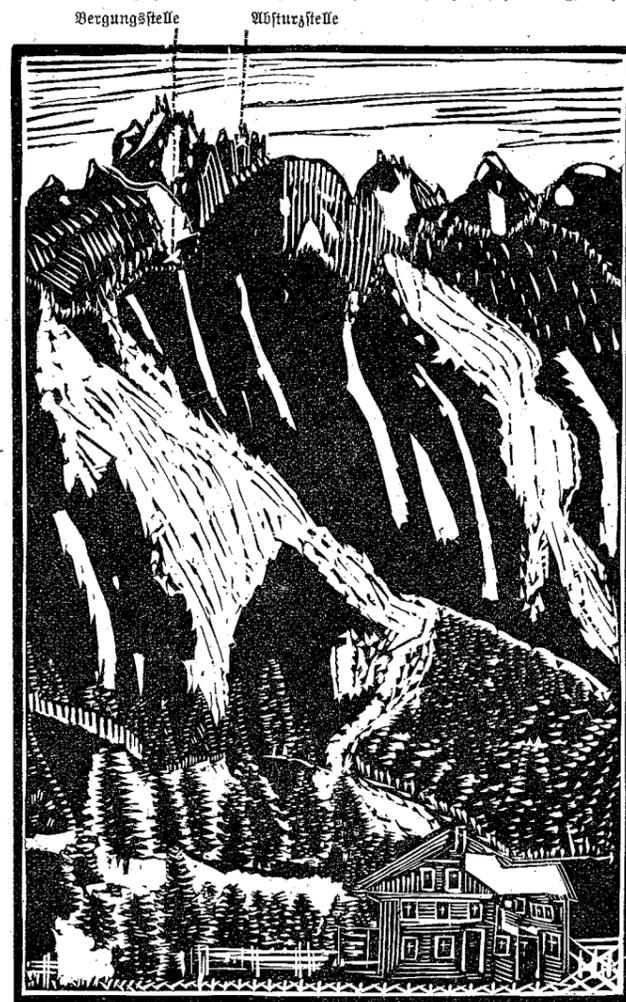
„Am Dreischuster (Sextener Dolomiten) stürzte Christian Wegel aus Klingenberg tödlich ab. Sein Begleiter August Hennig, München, wurde geborgen.“

Wir waren in der Sektionsleitung schon vor dem Erscheinen der Nachricht in den „Mitteilungen“ davon unterrichtet, daß es sich bei dem beklagenswerten Unfall leider um ein Mitglied unserer Sektion, um den Amtsgerichtssekretär Wegel in Klingenberg a. M. handelte. Die Zeitungsmeldungen ließen mehrfach durchblicken, daß mangelhafte Ausrüstung und ungenügende alpine Erfahrung den Todessturz verursacht hätten. Auf Grund zuverlässiger Auskunft müssen wir diese Annahme als durchaus irrig bezeichnen.

Am 26. VIII. 27. standen zwei Mitglieder unseres Ausschusses am Sarge unseres Sektionsfreundes. Ein Sextener Tourist, Herr Brey, der Vizepräsident (2. Vorstand?) des Club Alpino Italiano in Innichen in den Dolomiten verbrachte mit seinem Privatauto die Leiche von Innichen über Würzburg nach Klingenberg. (Herrn Brey, der diese mehrtägige schwere Fahrt unaufgefordert unternahm und allein durchführte, sei für diesen Beweis echter, selbstloser Bergkameradschaft die vollste Anerkennung ausgesprochen). Ein Schaden am Kraftwagen nötigte Herrn Brey zu einem Aufenthalt hier in Würzburg. Diese Gelegenheit benützte Herr Brey, um wenn irgend möglich, der Sektionsleitung mündlich nähere Mitteilung über den Unfall zu machen. Nach vielen Bemühungen, für die Herrn Brey herzlichst gedankt sei, gelang es ihm, zwei Vorstandsmitglieder zu verständigen, die sich dann zur Kraxen, zum Sarg unseres toten Kameraden begaben.

Hier berichtete ihnen Herr Brey über den Unfall etwa folgendes:

Wegel und Hennig, die sich vorher nicht kannten, hatten sich am Abend verabredet, die Dreischusterspitze zu besteigen. Wegel übernahm die Führung. Gleichzeitig unternahm auch mehrere Wiener Herren den Anstieg. Während aber diese unterhalb einer sehr steilen Rinne in die Wand hinausstiegen, nahmen Wegel und Hennig den Weg durch die Rinne. An deren Ende, nach dem Ausstieg in die Wand, rief plötzlich Wegel seinem hinter ihm kletternden Kameraden zu: Ich komm nicht durch, es ist zu schwierig; ich



werde wohl umkehren müssen. Hennig erwiderte noch: Nehmen Sie den Fuß heran, ruhen Sie etwas aus. Plötzlich sprang Wegel, ohne etwas zu antworten in die Rinne hinein, warf sich auf den Rücken und suchte sich durch Gegenstemmen vor dem Abrutschen zu schützen. Es gelang ihm leider nicht. Wahrscheinlich hatte Wegel geglaubt, in dem Sand und Kies der Rinne einen festen Stand zu bekommen. Unglücklicherweise war diese Erdschicht nur ganz lose auf dem Eis der Rinne aufgelagert und bot dem starken Manne bei dem mehreren Meter hohen Absprung keinen Halt. Er kam zum Gleiten, aus dem Gleiten zum Sturz — —!

Auch die andere Partie hatte ihr Ziel nicht erreicht und war umgekehrt. Als sie in das untere Ende der Rinne seitwärts einbog, kollerten ihr Sand und Steine entgegen und plötzlich sahen sie den Körper Wegels aus der Rinne herausgeschleusen. Obwohl sie dessen Kameraden Hennig nicht sehen konnten, riefen sie ihm doch zu, daß sie Hilfe holen würden.

Der Rettungskolonnen, zu der auch Herr Brey gehörte, gelang es an diesem Tage nicht mehr, an Hennig heranzukommen. Die Dunkelheit zwang sie, etwa 300 Meter unterhalb zu nächtigen. Durch ständige aufmunternde Zurufe suchten sie dem an die Wand gleichsam angeklebten Hennig Mut zu machen. Volle 19 Stunden mußte Hennig in dieser geraden zu furchtbaren Stellung ausharren, bis er am anderen Tage befreit wurde. Auch die Leiche unseres Sektionsfreundes Wegel wurde nach 5 stündiger schwerer Arbeit geborgen.

Welche Gründe Wegel wohl zwangen, den verhängnisvollen Sprung in die Rinne zu unternehmen? Was eine augenblickliche Schwäche, ein Krampf in den Fingern, eine Ermüdung des Fußes, auf dem die ganze Last des Körpers ruhte? Wir werden es nie erfahren. Nur der Tote könnte uns die Fragen beantworten. Sicher aber ist, daß mangelnde alpine Erfahrung und Übung nicht die Ursachen gewesen sind. Selbst Hennig gibt zu, daß Wegel ihm weit überlegen gewesen sei. Und der Führer der Bergungskolonnen, ein Berufsführer, hatte erklärt, daß die Rinne nicht begehbar sei. Und doch war sie von den Beiden bezwungen worden.

Die Sektion Würzburg beklagt den Tod ihres Sektionsfreundes Wegel aufrichtig. Noch im Jahre 1926 hatten wir Gelegenheit, anlässlich der kleinen Jubiläumsfeier auf der Vernagthütte den sympathischen Mann näher kennen zu lernen. Die Sektion hat daher auch nicht versäumt, am Grabe Wegels einen Kranz niederzulegen, als letztes äußeres Zeichen der Trauer. In den Herzen aller, die ihn näher kannten, bleibt ihm ein dauerndes Andenken bewahrt.

Wittner.

Aus der Schiabteilung.

a) Die Schiabteilung hat in der am 16. ds. Monats stattgefundenen Versammlung beschlossen, demnächst

einen praktischen Vorführungs-Abend

zu veranstalten, in welchem den Anfängern die verschiedenen Schi- und Bindungsarten und Ausrüstungen erklärt werden sollen. Näheres folgt.

b) Die Schi-Abt. hat weiter beschlossen, gelegentlich der Wintersportzüge in die Rhön, den Anfängern Mitgliedern des D. D. A.-V.) jeweils einen Mann zur Verfügung zu stellen, der diese in die Anfangsgründe des Schifahrens einweist. Die Anfänger treffen sich, soferne der Zug nach Wildflecken geht, rückwärts vom Bahnhof bei den Eisenbahnerhäusern, Weg zum Kreuzberg, in Bischofsheim an der Kirche, am Anfang der Stadt.

c) Wintersportzug in die Rhön.

6 ¹⁵	↕	Würzburg	↕	20 ²³
6 ⁴⁰	↕	Karlstadt	↕	
6 ⁵⁹	↕	Gemünden	↕	19 ³⁹
7 ³⁰	↕	Jossa	↕	19 ¹¹
8 ¹⁵	↕	Stadt Brückenau	↕	18 ²³
8 ⁴⁴	↕	Oberbach	↕	17 ⁵⁵
8 ⁵⁶	↕	Wildflecken	↕	17 ⁴⁶
5 ¹⁰	↕	Würzburg	↕	20 ²⁶
6	↕	Rottendorf	↕	
6 ⁴⁹	↕	Schweinfurt	↕	19 ³⁸
7 ⁴⁵	↕	Neustadt a. Saale	↕	18 ⁴⁰
8 ³⁹	↕	Bischofsheim	↕	17 ⁴⁶

Ball.

Don unseren Vorträgen.

Auch für das Winterhalbjahr 1927/28 hat unsere Sektion eine Reihe von Vorträgen für ihre Mitglieder vorgesehen. Bis jetzt sind die folgenden Vorträge gehalten worden:

1. Am 1. Oktober. Fuchs Ernst, Dipl.-Ing. ehem. Regierungsgeologe:
„Forschungsreisen durch die Feuerländische und Patagonische Alpenwelt“.
2. Am 21. Oktober. Voelk Wilhelm, Seefeld (Tirol):
„Schitoren im Karwendel“.
3. Am 4. November. Janz Milana:
„Kletterfahrten in den nördlichen Kalkalpen“.
4. Am 21. November. Schmidkunz Walter:
„Winterliche Hochturen in Lappland. Erste Durchquerung des Landes mit Ski und Schlitten“.
(Lichtbilder und Film).
5. Am 30. November. Mohn Arwed:
„In äußerst schwerem Fels“.

Es lohnt sich heute, einen kurzen Rückblick auf diese Vorträge zu werfen. Ich will dabei nicht auf den Inhalt der einzelnen Vorträge eingehen — dies ist ja jeweils in den Tageszeitungen ausführlich geschehen — sondern mich auf einige allgemeine Bemerkungen beschränken.

Die ersten drei Vorträge fanden im Hochzeitssaal des Guttenischen Gartens statt. Bei einzelnen Vorträgen war der Saal dermaßen überfüllt, daß sich die Sektionsleitung entschloß, den großen Saal des Guttenischen Gartens zu nehmen. Das war ein Wagnis, aber es glückte. Die Werbekraft, die von den Vorträgen und nicht zuletzt von den Vortragenden ausging, verschaffte uns jeweils einen gut besetzten Saal. In der Tat waren die Darbietungen auch darnach angetan, das lebhafteste Interesse zu wecken und wach zu halten. Man kann die Vorträge in zwei Gruppen zerlegen:

Die Vorträge 3. und 5. wurden so durchgeführt, daß zuerst die Schilderung der Fahrten zusammenhängend gegeben und daran anschließend die Lichtbilder gebracht wurden. Derartige Vorträge bergen in sich eine gewisse Gefahr, nämlich die der Ermüdung für den Zuhörer. Erfreulicherweise waren die beiden Vorträge, darunter zum erstenmal ein solcher von einer Dame, in einer so glänzenden Sprache gehalten und die Geschehnisse so packend dargestellt, daß die Spannung der Zuhörer durch den ganzen Vortrag hindurch wach gehalten wurde. Prächtige Lichtbilder ergänzten die Ausführungen.

Technisch anders durchgeführt waren die Vorträge 1. 2. und 4. Hier wurden die Ausführungen des Vortragenden jeweils von den entsprechenden Lichtbildern unmittelbar begleitet. Dies machte die Vorträge besonders anschaulich und lebendig. Eine Ermüdung kann bei dieser Art der Durchführung nicht aufkommen.

Die bis jetzt gehaltenen Vorträge lassen sich auch in anderer Hinsicht noch in zwei Gruppen teilen. Die Vorträge 2. 3. und 5. behandelten unsere europäische Alpenwelt. Man sollte meinen, daß Neues fast nicht mehr hierüber gesagt werden könnte. Aber der gute Besuch dieser Vorträge war ein Beweis, daß unsere Alpen niemals ihre Anziehungskraft verlieren, auch wenn sie nur im Bilde gezeigt werden. Die Vorträge 1. und 4. führten uns in das Ausland, der erstere in der Richtung der Antarktis, der letztere in der Richtung des Arktis. Die Vorträge boten den Zuhörern soviel Neues und Eigenartiges, Fesselndes und Anziehendes, daß ich unseren Sektionsfreunden sicherlich aus der Seele spreche, wenn ich an unsere Sektionsleitung die Bitte richte, sie möge der Gewinnung solcher Vortragenden auch in Zukunft ein besonderes Augenmerk zuwenden. Es zeugt doch gewiß von ganz besonderem Gehalt, wenn ein Vortrag, wie der des Herrn Schmidkunz, der mit kurzer Unterbrechung von 1/29—12 Uhr dauerte, bis zum letzten Augenblick die Zuhörer fesselte und in Spannung hielt.

Ich wünsche nur, daß auch die weiteren Vorträge, bei denen auch ein engerer Sektionsfreund zum Zuge kommt, eine gleich gute Aufnahme finden mögen.

Für die nächsten Monate sind in Aussicht genommen:

- Freitag, 13. Januar:
Ernst Klemm:
„Großvenediger Nordgrat“.
- Dienstag, 31. Januar:
Dr. Julius Rugh, Triest:
„Aus dem Leben eines Bergsteigers“.
- Freitag, 10. Februar:
H. Dillmeyer:
„Von der Sella zum Rosengarten“.
- Freitag, 24. Februar:
Heribert Faltenbacher:
„Vom Campanile di val Montanaja und anderen Dolomittürmen“.
- Freitag, 9. März:
Rechtsanwalt Otto Risch:
„Dalmatisches Küstenland von Triest bis Kotor. (Ein Streifzug durch alte und neue Welt)“.

Ehrenabend.

(Zeitungsbericht)

Der D. und De. Alpenverein, Sektion Würzburg, veranstaltete am Mittwoch im großen Saale des Gutten- schen Gartens aus Anlaß der Verleihung des silbernen und goldenen Edelweißes für 25- und 50jährige Mit- gliedschaft einen schlichten, aber wohlgestalteten und innigste Harmonie spendenden Ehrenabend, in dessen Mittelpunkt natürlich die Verleihung der Ehrenzeichen stand. Der Vorsitzende der Sektion, Oberlehrer Steg- ner, wies dabei auf das seltene Ereignis hin, einem Verein, wie dem Alpenverein 25 Jahre anzuge- hören, noch mehr aber 50 Jahre treues Mitglied einer Sektion zu sein. Dieses seltene Jubiläum hatte im vorigen Jahre der nun verstorbene H. H. Domkapitular Dr. F. Emmerich begehen können. Heute sei es Erz- Staatsminister a. D. v. Breunig, der auf eine 50jährige Mitgliedschaft zur Sektion zurückblicken könne. Mit ihm hätte das gleiche Jubiläum H. H. Domkapitular Hemmrich, der leider im Sommer dieses Jahres un- erwartet verstorben ist, feiern können. Ihm widmete der Vorsitzende des Gedenkens und des Dankes für seine treue Zugehörigkeit zum Verein. In dem weiteren Verlauf der Ansprache streifte Vorsitzender den Unter- schied zwischen dem reinen, idealen Alpinismus und dem heute vielfach in Erscheinung tretenden Sport- alpinismus, welsch letzterer in bloßer Form Ablehnung erfahren müßte. Mit herzlichsten Glück- und Dankesworten an die Jubilare, von denen leider, nur wenige anwesend sein konnten, verteilte Vorsitzender die Ehrenzeichen. Mit dem goldenen Edelweiß (50jährige Mitglie- dschaft) wurde ausgezeichnet: Erz. Staatsminister a. D. v. Breunig-München; durch die Überreichung des sil- bernen Edelweiß (25 Jahre Mitgliedschaft) wurden geehrt: Miesfeld, Oberregierungsrat, Bamberg; Bauer, Oberpostmeister, Treuchtlingen; Dr. Diller, Oberstudienrat, München; Dreißigackerpreis Techn. Oberinspektor, München; Heil, Brauereibesitzer, Tüchel- hausen; Hölleber, Postinspektor, Würzburg; Ritter v. Hornboffel, Rentner, Würzburg; Straub Wilh., Kaufmann, Würzburg; Weis Walter, Rentner, Bad Reichenhall. Der Abend brachte in seinem Verlauf neben den Dankesworten von Kaufmann Straub namens der Geehrten recht gute Darbietungen einer Abteilung der Reichswehrkapelle unter Leitung von Konzertmeister

Gaul, hervorragende Chöre, tief empfindend aber auch schmissig und leicht, des hier bestbekanntesten Doppel- quartetts „Würzburger Glöckl“, immer schöne und an- sprechende Lieder zur Laute, von Dr. Lauser gesungen, sowie eine von Mitgliedern der Sektion gut gegebene ländliche komische Szene „A Stund auf der Alm“.

Sektionshauptversammlung 1927.

Am Freitag, den 25. November war die heutige Sek- tionshauptversammlung. Dank der großen Anteilnahme der Mitglieder an den einzelnen Punkten der Tages- ordnung verlief diese äußerst angeregt. Die erstatteten Berichte gaben ein deutliches Bild von der umfangreichen Arbeit, die im abgelaufenen Jahr zu leisten war. Sie zeigten, welcher Geist in unserer Sektion herrscht. Unser Schriftführer berichtete uns von den zahlreichen guten alpinen Vorträgen, von unseren Sektionsabenden, in denen durch rege Aussprache das eigene Wissen ver- größert und der bergkameradschaftliche Geist gefördert wurde, von unseren Wanderfahrten und von der Tätig- keit im Mettergarten. Aus dem Massenbericht des 1. Schatzmeisters war zu ersehen, daß ein klarer, weit- blickender Vereinshaushalt geführt wird und der Ver- mögensstand der Sektion, trotz der großen Ausgaben des Jahres 1926 (Sektionsjubiläum und Hauptversamm- lung) und des Jahres 1927 (Hütteninstandsetzung) ein guter ist. Die lebhafteste Aussprache, die sich an den Jugendgruppenbericht anknüpfte, ließ die Meinung der Versammlungsteilnehmer erkennen, daß sich die zukünf- tige Gestaltung unserer Sektion auf eine tüchtige Heran- bildung unserer alpinen Jungmannschaft gründet und der Leiter der Jugendgruppe Herr Studienrat Schenk wird mit ganzer Kraft in diesem Sinne arbeiten. Auch der Bericht der Schneeschuhabteilung bewies deren Streben und zeigte vor allem, daß sie ihr Hauptziel, die Errichtung einer Schihütte in der Rhön fest im Auge behalten will. Von unserer Vereinsbücherei ist zu sagen, daß sie sich durch Anschaffung der neuesten alpinen Werke auf ihrer alten Höhe erhalten hat.

Den Hauptteil des Abends nahmen die Berich- te und Aussprachen über die beiden Hütten in Anspruch. Die Bernagthütte, das treubehütete Kleinod der Sektion, war im letzten Jahr im Sommer und Winter bewirtschaftet, im Sommer von der beliebtesten Kathi Pult aus Arzl, im Winter von dem Bergführer und Skilehrer Scheiber aus Bent. Der Sommer hatte die stattliche Zahl von 2199, der Winter von 486 Be- suchern aufzuweisen. Gegen das Vorjahr bedeutet das eine Mehrung von 852 Personen. Durch den überaus starken Besuch werden die Unterkunftsverhältnisse auf der Hütte immer mißlicher. Die diesen Sommer vorgenommene behelfsmäßige Vermehrung der Lager- stätten brachte nur geringe Abhilfe. Die Schaffung aus- reichender Unterkunftsstellen, sei es durch Er- weiterung des alten Hauses oder durch einen Neben- bau, läßt sich nicht mehr länger hinauschieben. Die Hauptversammlung beschloß darum auch, daß unverzüg- lich ein Baustock für die Bernagthütte geschaffen werde und daß alle vorbereitenden Arbeiten so beschleu- nigt werden, daß in absehbarer Zeit ernsthaft an den Bau gegangen werden kann. Die Edelhütte an der Rhönspitze hatte 1886 Besucher. Wie schon in diesem Jahr, soll der Verbesserung ihrer Inneneinrichtung auch im nächsten Jahr ein besonderes Augenmerk zugewendet werden, damit die mancherlei Klagen über die Hütte endgültig verstummen. Der überaus beschwerliche Weg zur Hütte soll im nächsten Frühjahr teilweise umgelegt werden. Ernstlich wird im kommenden Jahr versucht

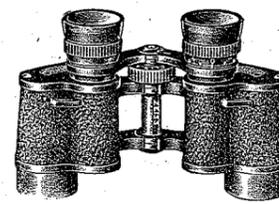
werden, gemeinsam mit der Sektion Kassel einen Ver- bindungsweg von der Rhönspitze zur neuen Stif- lingshütte zu bauen. In etwa sechsstündigem Marsch wird es dann möglich sein, auf einem ungemein aus- sichtsreichen hochalpinen Steig ohne Taabstieg zur neuen Hütte der Sektion Kassel zu gelangen, von dem aus sich auch eine Reihe prächtiger Bergfahrten ausführen lassen. Unsere Hütte aber wird aus ihrer Vereinsamung heraus- gehoben.

Von der Wahl ist folgendes zu berichten: Für den im Frühjahr nach Münster versetzten Univ.-Professor Dr. von Wilsch wurde Amtsrichter Walz auf die Stelle eines 2. Vorsitzenden berufen. Mit großem Bedauern sieht die Sektion ihren seitherigen 1. Schatzmeister Re- gierungsoberspektor Beck scheiden. Er hat das Rech- nungswesen der Sektion in muster-gültiger Weise geführt und sich um die Sektion ein bleibendes Verdienst er- worben. Es waren darum auch besonders warme und herzliche Dankesworte, die ihm der 1. Vorsitzende bei seinem Scheiden widmete. Als 1. Schatzmeister tritt Oberspektor Wurzer in den Ausschuß ein. Andere nennenswerte Änderungen ergab die Wahl nicht.

Der Ausschuß für das Jahr 1928 setzt sich aus nachstehenden Herren zusammen:

1. Vorsitzender: Josef Stegner, Taubstummen-Ober- lehrer.
 2. Vorsitzender: Hanns Walz, Amtsrichter.
 1. Schriftführer: L. Weiß, Handels-Oberlehrer.
 2. " H. Faltenbacher, Kaufmann.
 1. Schatzmeister: Hans Wurzer, Rechnungsobers- pektor.
 2. Schatzmeister: Wilh. Straub, Kaufmann.
- Zugleich Materialien-Verwalter
Büchervart: Josef Deppisch, Kaufmann.
Verwalter der Edelhütte: Alf. Fuchsberger, techn. Reichsbahn-Inspektor.
Verwalter der Bernagthütte: Franz Schmid, Inspektor der Mitropa.
Beisitzer: Dr. Ludw. Högendorfer, Privatdozent. Ambros Büttner, Reichsbahn-Inspektor. Albert Dittmar, Studienrat. Georg Kausch, Reg.- Verm.-Rat. Karl Schenk, Studien-Assessor. Karl Thoma, Maler.
Rechnungsprüfer: Seb. Guder, Berv.-Oberspektor. Bernh. Schanz, Postinspektor.
Schiedsrichter: 1. Dr. Karl Gofferje, prakt. Zahnarzt. 2. Heinrich Mayer, Dipl.-Ing., Bau-Amtmann. 3. Hans Obenhuber, Oberlandesgerichtsrat.
Ersahmänner: 1. Aug. Kempf, Oberregierungsrat. 2. Hans Poellein, Postoberinspektor. 3. Franz Behelein, Staatsbankrat.
Leiter der Schneelauf-Abteilung: Wilh. Ball, Bank- direktor.
Leiter der Jugendgruppe: Karl Schenk, Stud.-Assessor.
Schriftleiter der Sektions-Nachrichten: Josef Stegner.

Schenkung: Unser Ehrenmitglied, Herr Kom- merzienrat Th. Ed. schenkte der Sektion 300 Glasbilder aus dem Gebiete der Bernagthütte, wofür ihm der herzlichste Dank ausgesprochen sei.



Prismenfeldstecher mit Mitteltrieb

(unsere Hausmarke) und Leder-Etui mit Riemen
6x24 Mk. 75.—, 8x24 Mk. 85.—, 6x30 Mk. 100.—, 8x30 Mk. 110.—

Niederlage der Fa. Busch u. Zeiß / Fachmännische u. preiswerte Bedienung

Optische Anstalt R. Kresinsky, Würzburg, Domstr. 31/33

Inh.: Rud. Kresinsky, Optiker und Herm. Kresinsky, Optikermeister u. staatl. gepr. Optiker
gegenüber dem Sternplatz
Geschäftsgründung 1852

Gefunden: Nach dem letzten Vortrag im Gutten- schen Garten wurden an einem Tische einige Mark- gefunden. Abzuholen beim Vorsitzenden.

Schriftleitung: Josef Stegner, Fernruf 5748
Für Form und Inhalt der mit Namen gezeichneten Aufsätze sind deren Verfasser verantwortlich.

Das praktische Geschenk für den
Alpinisten
ist eine nach Mass gefertigte
Lederhose mit Leder- futter von 28.— Mk. an
Steyererpjoppe, braun von 35.— Mk. an
Spezial-Anfertigung von gut sitzenden
Ski-Anzügen für Damen und Herren innerhalb 3 Tagen.
Hans Aug, Maßschneiderei, Veitshöchhelmerstr. 18

Reise- u. Taschenuhrwecker
mit Leuchtblatt
Armbanduhren
empfeht bei billigen Preisen in grosser Auswahl
Carl Schleicher, Würzburg, Kürschnerhof 11

Ski Stiefel

von
SPEIER



Weihnachtsgaben
von
bleibendem
Wert

in allen Grössen vorrätig,
dauerhaft und preiswert
stets von

HAMBURGER
Domstraße
gegenüber dem Sternplatz



Als Fest-Geschenk
kaufen Sie einen

Photo-Apparat
oder Photo-Bedarfsartikel

beim Vereinsmitglied

Photo-Jost Dominikaner-
gasse Nr. 8
Amateur-Arbeiten schnell und preiswert

**Sister-
Sianos**

127 Jahre
glänzend
bewährt

Bequeme
Zahlungsweise

Schreibmaschinen-
Reparaturen

aller Systeme fertigt
seit 20 Jahren die

Würzburger
Schreibmaschinen-Klinik
Heribert Faltenbacher
an der Marienkapelle
Telephon 5511

Vertretung der Stöwer Record
Stöwer Elite



Würzburger Sporthaus
Hugo Brümmer
34 Karmelitenstraße 34
Telephon 3673

Tiroler- und Wanderartikel
Hochtouristenausrüstungen
Rucksäcke in jeder Spezialausführung
Mitglieder erhalten 5% bei Barzahlung!

Gasthof z. Franziskanerplatz
3 Minuten vom Dom
Gut bürgerliches Haus mit großem Speiserestaurant
35 Fremdenbetten von RM. 2.— bis RM. 3.50
Hauptausschank u. Vertretung der Münchner
Thomas- und Paulaner-Salvatorbrauerei
Telephon 4063 — Weinhandlung — Telephon 4063

Michael Milz
Eichhornstrasse Nr. 2 — Telephon 3741

★
Spezialgeschäft
für Reise-Artikel und
Lederwaren
★

Reelle, fachgemässe Bedienung

Kaufen Sie Ihre Reiseführer, Ferienbücher,
Wanderkarten, Autokarten bei der
J. Staudinger'schen Sortimentsbuchhandlung, Würzburg
gegenüber dem Juliospital

Am besten

kauft man immer noch im altrenommierten
Spezial-Geschäft
Unser Lager ist stets bestens sortiert

Etwas
ganz besonderes
Unser
Strickbeinkleid

Trikotagen
Strickwolle
Sportwesten
Pullover
Strümpfe
Socken

A. Friedrich Nachf., Würzburg
Martinsg. 15

**Ski-, Berg-
und
Jagd-Stiefel**
eigener Herstellung

in vielen
Ausführungen
vorrätig
bei



M. Dorsch jr.
am Fischmarkt



Hausfür Damenmoden
Wäsche- u. Wohnungs-Ausstattungen

Unsere grossen Lager in
Damen- und Kinder-Bekleidung
Kleider- und Seiden-Stoffen
Damen- und Herren-Wäsche
Wollwaren / Strümpfen / Handschuhen
Gardinen / Teppichen / Linoleum

bieten stets die grösste Auswahl
zu vorteilhaften Preisen.

M. Ph. Feisser
Würzburg Kürschnerhof

Alfred Möbius
Würzburg

empfiehlt zum Fest
Frisch gebrannten Kaffee
(Festmischung)
Feinsten losen Tee
Frische Lebkuchen
Geschenkpäckungen

Versand nach Auswärts / Telef. 2085

Für Wanderungen und Reise
ist das beste und im Verhältnis zum
Nährwert billigste Nahrungsmittel ein
Emmentaler ohne Rinde
Marke Alpenglüh

Erhältlich in den meisten
Feinkosthandlungen

En-gros Firma **Georg Götz jun., Würzburg**
Deutsche Landw. Ausstellung Dortmund 1927
2 Sieger- und 8 erste Preise

Verkaufs-Filialen: Plattnerstr. 10 und Münzstr. 9

**Für Reise
und Sport!**

Gabardine und gemust. Loden für
Sportanzüge / Manchester in allen
Farben / Wasserdichte Kamelhaar-
Loden für Mäntel u. Pelerinen / Reit-
cord in Wolle u. B'wolle für Hosen

★
Spezialität:
Fertige Dirndl und Trachten-Stoffe

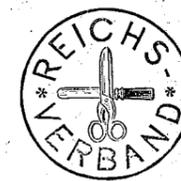
F. A. Roeder
Würzburg

Markt 12 / Telephon 4158

Stahlwaren — Vertrauenssache!

Zeichen für Qualitätsware

Kaufen Sie Ihr



Rasiermesser
Taschenmesser
Scheren

Bestecke

Gesetzlich geschützt

Deutscher

Messerschmiedemeister

nur im Spezialgeschäft bei
Gehr. Compostella
Würzburg, Kaiserstr. 12



Pfarrer Seb. Kneipp's
altbewährte
Naturheilmittel

Zu haben in allen Apotheken
Für Touristen besonders empfehlenswert

Taschen- u. Reise-Apotheken

Oberhaeusser & Landauer
Kneipp-Haus-Zentrale in Würzburg

CURT GEILEN

WÜRZBURG, HOFSTRASSE 11, FERNRUF 5828

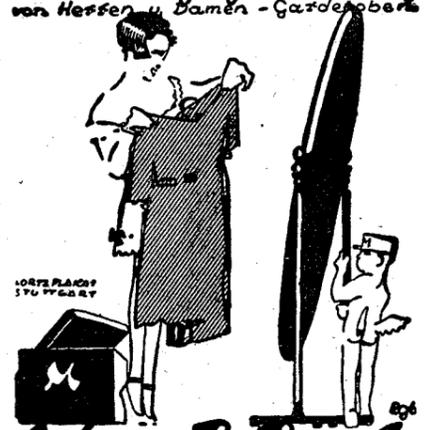
**STOFFE FÜR BEKLEIDUNG UND
DEKORATION: SEIDE / WOLLE
BAUMWOLLE / KUNSTSEIDE**

NEUES KUNSTGEWERBE:
GLAS / KRISTALL / KERAMIK / METALL
HOLZ / FEINLEDER / BAST / SPIELZEUG

**REFORMSCHUHE FÜR STRASSE
SPORT UND GESELLSCHAFT**



Chem.-Reinigung u. Färbung
von Herren- u. Damen-Garderoben



Mahler
Inh. Otto Dritzl

Würzburg - Burkharderstr. 34
Telephon 4163



Herren-Wäsche
Sports-Hemden
Rucksäcke
Wollwäsche

Carl Schlier

Domstr. 21 Würzburg Schustererg. 4

LLOYD-REISEBÜRO

Domstrasse Nr. 21
Telephon 2473

Passagen nach allen
Weltteilen

Gesellschaftsreisen

Fahrkarten-Verkauf

für In- u. Ausland zu amtlichen Preisen

Verlangen
Sie unsere Prospekte

ÖFEN KACHEL EISEN HERDE

H. Vogel
Peterstr. 8

GROSSTE AUSW. AM PLATZE
Billigste Preise

Grosse Vorteile!
Waffen aller Art



Aut. Pistole, vorzügl. Qualität M. 14.85
Garantie! Tausch-Liste.

Waffenfrankonia Würzburg
Randersackerer-Strasse 3

Drucksachen
jeglicher Art in
vornehmer Aus-
führung billigst
Büchdruckerei Franz Staudenraus, Würzburg, Juliusstr. 13